

Umweltbildungsmaterial „Wölfe in Bayern“: Das Thema „Wolf“ wurde spielerisch und leicht verständlich an die Zielgruppe von 11-19 Jährigen angepasst und kann sowohl im schulischen, als auch im außerschulischen Bereich der Umweltbildung seinen Platz finden. Thematisch deckt sich der Inhalt mit den Lehrplänen der Realschulen und Gymnasien: z.B. Körperbau/Lebensweise von Säugetieren, Lebensgemeinschaft Wald etc.

Das Material kann kostenlos und auch in größeren Stückzahlen angefordert werden.



Der Wolf im öffentlichen Interesse

Seine rasante Ausbreitung in Deutschland sorgt für Schlagzeilen. Auch Übergriffe auf Weidetiere und Sichtungen sind immer wieder eine große Meldung wert. Der Wolf ist was er ist: ein Wildtier und Beutegreifer. Weder gut noch schlecht. Die oftmals reißerische Berichterstattung hilft im Umgang mit seiner Anwesenheit nicht weiter. Aus Sicht des Natur- und Artenschutzes begrüßen wir die Anwesenheit von Wölfen. Sie gehören zur heimischen Tierwelt, deren Erhalt unser Anliegen ist. Gleichwohl kennen wir die damit einhergehenden Probleme und befassen uns eingehend mit Lösungsansätzen (siehe Faltpapier Wolf und Weidetier).



Kontakt zu uns

bayern-wild@umweltstiftung.com
www.bayern-wild.de



www.facebook.de/bayernwild

Impressum:

Herausgeber: Gregor Louisöder Umweltstiftung,
Brienner Strasse 46, 80333 München,
info@umweltstiftung.com, www.umweltstiftung.com
Gestaltung: KOPFBRAND.com
Bilder: Miha Kofel, Sabine Hamberger, Axel Gomille
Text: Stefanie Morbach, Franziska Baur, Claus Obermeier
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

© 2019

Wölfe in Bayern

Kurz und knapp vorgestellt





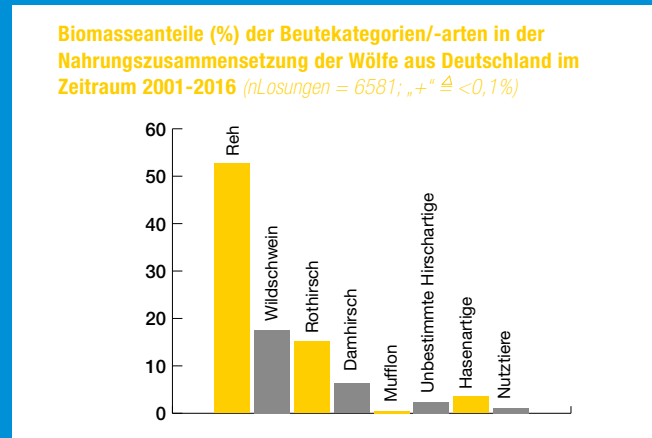
Wölfe werden bei uns ca. 70 cm groß und 45 kg schwer. Größe und Gewicht können stark variieren (Alter, Geschlecht, Region). Sie haben weiße Lezzen und einen dunklen Sattelfleck auf dem Rücken. Die Rute ist schwarz abgesetzt, eher kurz und meist herabhängend. Junge Wölfe wandern im Alter von 1-2 Jahren ab, suchen einen Partner und ein eigenes Revier. Eine Wolfsfamilie besteht im Regelfall aus den Elterntieren, Welpen und den Jungtieren des Vorjahres.

Wo kommen sie her? Bayern ist umgeben von Ländern mit Wolfsvorkommen: Italien, Schweiz, Österreich, Slowenien, Polen. Auch in einigen Bundesländern wie Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern... leben wieder Wölfe. Die Elterntiere der Wolfsrudel in Bayern kommen aus Nord und Süd: der zentraleuropäischen Tieflandpopulation und der südwestlichen Alpenpopulation.

Wo können sie leben? Guter Wolfslebensraum muss zwei Bedingungen erfüllen: ausreichend Nahrung und die Toleranz des Menschen. Sie brauchen keine einsamen Weiten oder dichte Wälder. Wölfe sind sehr intelligent

und anpassungsfähig. Damit können sie sich auch in dicht besiedelter Kulturlandschaft gut zurechtfinden. In Bayern leben derzeit Wolfspaare oder Rudel im Grenzgebiet Bayerischer Wald/Tschechien und auf den Truppenübungsplätzen Grafenwöhr und Veldensteiner Forst. Eine standorttreue Wölfin in der Rhön wartet auf einen Partner. (Stand 5/2019)

Was fressen Wölfe? Hirsch und Reh sind in Europa die Hauptnahrung der Wölfe. Wenn sich eine Gelegenheit ergibt gehören aber auch Weidetiere zu ihrem Speiseplan. Herdenschutzmaßnahmen können Übergriffe verhindern.



geändert nach © 2016 Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz

Warum wurden sie ausgerottet? In der Vergangenheit wurden Wildtierarten ausgerottet oder stark dezimiert, um

wirtschaftliche Interessen einzelner Bevölkerungsgruppen zu schützen. Wolf, Luchs und Braunbär standen den Jagdinteressen und der Intensivierung der Viehhaltung im Wege. Die Rechtsordnung vergangener Zeiten machte die alleinige Verfügungsgewalt des privilegierten Adels über diese Wildtiere möglich.

Warum kehren sie wieder zurück? Heute sind Wölfe Teil unseres nationalen Naturerbes und streng geschützt. Dies wird in diversen internationalen und nationalen Richtlinien und in Naturschutz-/Artenschutzgesetzen geregelt. Die Mehrheit der Bevölkerung befürwortet die Rückkehr der Wölfe als Teil der heimischen Tierwelt.

Sind Wölfe gefährlich? Gezielte Übergriffe auf Menschen sind in Deutschland nicht bekannt. Dennoch kann es natürlich zu Unfällen kommen, beispielsweise wenn Wölfe angefüttert oder bedrängt werden. Wie bei jeder anderen Wildtierart gilt es sich vorsichtig zu verhalten. Keinesfalls sollte man sich kranken oder verletzten Tieren nähern. In Wolfsgebieten sollten Hunde angeleint bleiben.

